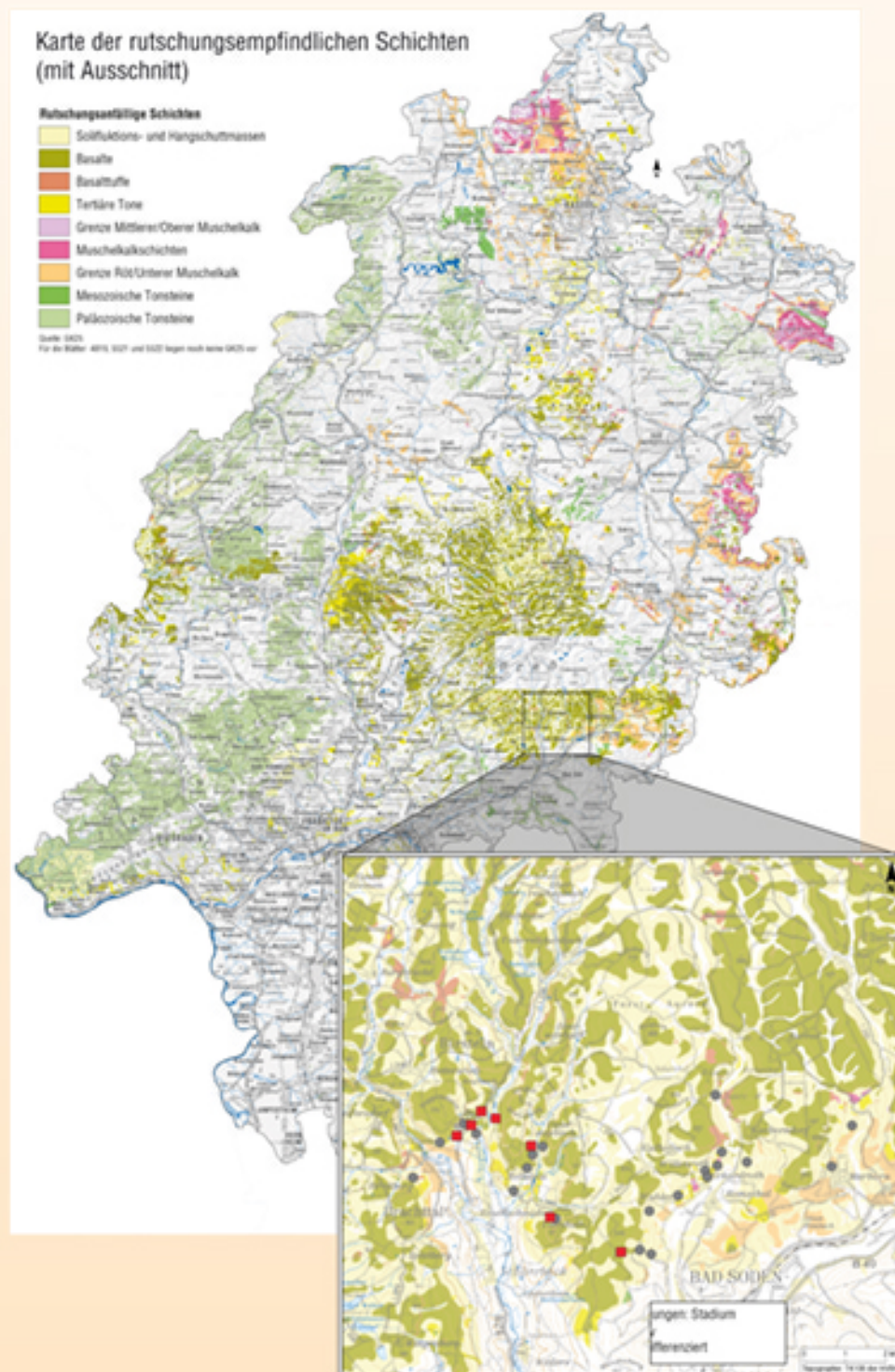




Geogene Naturgefahren in Hessen



Geogene Gefahren sind Naturerscheinungen, die durch geologische Phänomene ausgelöst und z.T. durch menschliche Einwirkungen verstärkt werden können. Zu den dominierenden Geogefahren zählen in Hessen die Subrosion (Erdfälle, Senkungsmulden), Massenbewegungen (Rutschungen, Felsstürze) sowie Erdbeben und Baugrundschwächen.

Das HLUG untersucht, dokumentiert und bewertet die Geogefahren und stellt diese in Gefahrenhinweiskarten dar. Hiermit wird eine der Gefährdungssituation angepasste Nutzung gefährdeter Flächen ermöglicht.

In Hessen sind über 2000 Rutschungen und Erdfälle dokumentiert. Erste Bauschäden sind bereits seit 1860 bekannt. Zahlreiche Gebäudeschäden wurden im hessischen Ried im Verbreitungsgebiet setzungsempfindlicher Schichten durch deutliche Grundwasserabsenkung hervorgerufen.

